

## Bericht aus der Jahrestagung der Ackermann-Gemeinde Nordwest in Münster

In Herbst 2024 - am 16.-17. November - haben sich die Mitglieder und Freunde der Ackermann-Gemeinde Nordwest (AG Nordwest) wieder in der Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster getroffen.

Das Thema „**Tschechien-20 Jahre Mitgliedschaft in der EU**“ bestimmte den Samstagvormittag mit der Referentin **Ing. Kristina Larischová**, der Generalkonsulin der Tschechischen Republik in Düsseldorf. Sie erinnerte in ihrem Vortrag an die Schritte, die in den 90. Jahren des 20. Jahrhunderts tschechische Regierungen tun müssten, um das Land in die EU zu bringen. Der Antrag auf EU-Mitgliedschaft wurde 1996 gestellt, es erfolgten intensive Beitrittsverhandlungen. Im Jahr 2003 stimmten 77% der Bürger in einem Referendum für den Beitritt, der 2004 erfolgte. In den darauffolgenden 20 Jahren hat sich das Bruttoinlandsprodukt des Landes verachtfacht; mit 91 % (BIP pro Kopf) des durchschnittlichen Wohlstandes in der EU liegt Tschechien vor den anderen neuen EU-Mitgliedern in Mitteleuropa und auch vor 3 Mitglieds-Ländern in Südeuropa. Tschechien hat sich als stabiles EU-Mitglied etabliert, die EU-Ratspräsidentschaft 2022 wurde in Europa als sehr erfolgreich beurteilt. Allerdings gibt es heute auch in Tschechien eine erhebliche Europaskepsis – dazu tragen u.a. wie vielerorts ein ambivalentes Verhältnis zu Brüssel bei, das Gefühl, Bürger zweiter Klasse zu sein oder die Sorge vor Fremdbestimmung ebenso wie fehlende politische Bildung. Die aktuellen Herausforderungen, vor denen Tschechien heute steht, stellen sich überall in Europa angesichts des russischen Imperialismus, der gesellschaftlichen Spaltungen, des erstarkenden Nationalismus, des Klimawandels, der Wettbewerbsfähigkeit. Umso wichtiger ist es, in Europa neue Trennlinien zu verhindern.

Am Samstagabend kündigte **Dr. Albert-Peter Rethmann** das große **Begegnungstreffen vom 7.-10. August 2025** das auf vielfältige Weisen das Thema „**Wie wollen wir (zusammen) leben?**“ aufgreifen wird. Der Veranstaltungsort wird die tschechische Stadt Pilsen sein. Außerdem stellte er die **Erklärung des Bundesvorstands** zu dem für uns zentralen Wert der Menschenwürde vor und der Unvereinbarkeit unserer Werte mit völkisch-nationalem und antidemokratisch-populistischem Gedankengut.

Für die **Bundesversammlung**, die am 13. September 2025 in Würzburg stattfindet, wurden für die AG Nordwest sechs Delegierten gewählt: Dr. Thomas Bode, Hildegard Giesen, Charlotte Giesen, Prof. Barbara Krause Dr. Albert-Peter Rethmann, Dr. Zuzana Rethmann, Eckhardt Schuffenhauer und als Ersatzdelegierte Ludger Peter.

**Annelies Schwarz** berichtete anschließend von vielen positiven Reaktionen in Tschechien auf ihr Buch „Wir werden uns wieder finden“, das ebenso wie eine Reihe ihrer Gedichte auch auf tschechisch veröffentlicht wurde und vielfach als Schullektüre genutzt wird.

Der Sonntagvormittag stand unter dem Thema „**1989–2024 - Wandel der deutsch-tschechischen Beziehungen**“, hierzu referierte **PhDr. Miroslav Kunštát** von der Prager Karlsuniversität. Er erinnerte an die Situation nach dem 2. Weltkrieg und die Entwicklungen während der kommunistischen Herrschaft. Nach 1989 besuchte Präsident Václav Havel 1990 Berlin und distanzierte sich aus moralischen Erwägungen von der Vertreibung, ohne dass dies die juristischen Folgen berührte. Mit dem vereinten Deutschland wurde am 27. Februar 1992 der Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit geschlossen, der auf die gemeinsame Zukunft ausgerichtet war und die unterschiedlichen historisch-juristischen Einordnungen stehen ließ. Dies wurde in der deutsch-tschechischen Deklaration über die gegenseitigen Beziehungen und deren künftige Entwicklung vom 21. Januar 1997 noch einmal festgehalten. Neben den diplomatischen Schritten, zu denen auch die Gründung des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds, des Diskussionsforums und des Jugendwerks bis hin zum strategischen Dialog seit 2015 gehörten, gab es wichtige Stimmen in der Zivilgesellschaft, die sich für Verständigung und einen gemeinsamen, ehrlichen Blick auf die Vergangenheit einsetzten, da waren die Kirchen bedeutende Sprecher. Ebenso wie z.B. Antikomplex, hier leistet hier auch die Ackermann-Gemeinde immer wieder ihren Beitrag.

Mit einem kurzen von Prof. Dr. Barbara Krause vorbereiteten Segensgottesdienst in der Edith Stein Kapelle endete die Tagung. Das nächste AG Nordwest Treffen ist für den 15./16. November 2025 wieder in Münster geplant. Frau Dr. Bode und allen Anderen, die vorbereitend mitgewirkt hatten, galt der herzliche Dank der Anwesenden.

Prof. Dr. Barbara Krause